
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 39. Dinstag, den 1. April 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Ihre Majestät die Königin Marie v. Baiern ist hier angekommen und im königl. Schlosse abgestiegen, woselbst sie von Sr. Maj. dem Könige empfangen wurde. Sicherlich ist die noch immer dauernde Krankheit ihres Vaters, des Prinzen Wilhelm (von Fischbach) Hauptgrund zu diesem Besuche in Berlin. Auch der Prinz Karl v. Hessen-Darmstadt und dessen Gemahlin sind aus Darmstadt eingetroffen. — Die erste Kammer schloß am 28. März die Berathung über das Steuergesetz. — Ihre königl. Hoheit die Prinzessin v. Preußen, wie mehrere Prinzen des königl. Hauses werden auf erfolgte Einladung die Londoner Industrieausstellung besuchen. — Es ist jetzt unter sämmtlichen deutschen Staaten, mit alleiniger Ausnahme von Luxemburg, die Posteinigung zu Stande gekommen. — Im Staatskalender für 1851 findet sich hinter der Rubrik: Staatsministerium der Ausdruck: Staatsrath. Es scheint also dieses seit 1848 aufgehobene Institut stillschweigend wieder eingeführt. — Zum Neubau einer Seekadettenschule in Stralsund sind auf dieses Jahr 35,000 Thlr. angewiesen.

Sachsen. Der König soll das neue Preßgesetz bereits unterzeichnet haben. — Am 27. März berieth die erste Kammer das Communalgardengesetz, welches den Zweck hat, die Communalgarde ungefähr wieder auf den vormärzlichen Standpunkt zurückzuführen, wonach nur in den größeren und mittleren Städten, jedoch keineswegs in den Marktflecken und Dörfern Communalgarden bestehen sollen. Das Gesetz wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Die zweite Commission der Ministerialconferenz war am 26. März im Brühl'schen Palais versammelt, — das ist Alles, was man über die Dresdener Conferenzen weiß.

Baiern. Es werden neue 1500 Mann Baiern das gedrückte Kurhessenland verlassen. Oesterreichische Durchzüge nach Schleswig-Holstein dauern fort, wie es scheint, um die zurückgezogenen Truppenkörper zu ersetzen.

Kurhessen. Während der Kurfürst eine preußische Parade zu Ehren eines preußischen Prinzen hemmt, schlagen sich die Truppen allabendlich in den Straßen der Stadt, auf der einen Seite die preußischen und hessischen, auf der andern die österreichischen Soldaten und die neugeborenen kurhessischen Leibgardisten. Am 25. März wurden nach einem heißen Kampfe mit den Seitengewehren, bei welchem selbst die beiderseitigen Patrouillen sich betheiligten, 9 Schwerverwundete ins Lazareth gebracht. Den 26. durchzogen starke von Offizieren geführte Patrouillen die Straßen, um die Wiederkehr solcher Kampfscenen zu verhüten. — Die Anklagen häufen sich. Am 26. standen die Mitglieder der Staatskassen-Direktion, drei Geheimräthe, vor dem Kriegsgericht, weil sie seiner Zeit die Auslieferung der Staatskassengelder mit Berufung auf ihren Eid verweigerten. Die Zahl der wegen Widersetzlichkeit und Aufruhr vorgeforderten Beamten ist zahllos. Die seit Monaten in englischen Blättern angekündigte Razzia gegen die Beamten steht demnach in schönster Blüthe.

Hannover. Dort erwartet man eine Auflösung der Kammern, weil die Regierung jetzt in mehreren Fragen Niederlagen erlitten hat.

Meklenburg-Strelitz. Der Landtagsabschied sagt, daß der Großherzog die von den Ständen geäußerten Wünsche in Bezug auf das Bundeskontingent berücksichtigen, sodann aber: „wegen weiterer Fortrückung der Verfassungsangelegenheit und wegen demnächstiger Einberufung der ständischen Deputirten" mit dem Großherzoge von Meklenburg-Schwerin in Schriftwechsel treten werde.

Schleswig-Holstein. Die furchtbaren Excesse, welche über das schleswig'sche Angeln den Belagerungszustand gebracht und diesen unglücklichen Distrikt mit mehr dänischem Militär, als bisher dort war, überhäuft haben, bestanden darin, daß in der Wohnung eines Einwohners im Dorfe Satrup das Lied: „Schleswig-Holstein" gesungen wurde. Daß aber eines Tages

die Katze des dänischen Predigers mit einer roth und weißen Halsbinde geschmückt im Hause des Geistlichen erschien, stieß dem Fasse den Boden aus. — Die sämmtlichen auf Pensionsansprüche angestellten Offiziere der ehemals schleswig-holstein'schen Armee werden jetzt ohne solche entlassen und von den dänischen Commissarien dem Elende Preis gegeben. — Auch die Artilleriebrigade ist aufgelöst. Von zehn Feldbatterien bleiben nur zwei bestehen. Festungsartillerie wird nach einer Lesart gar nicht bestehen, woraus man schließen müßte, daß Rendsburg entweder Bundesfestung sein oder den Dänen überliefert werden solle. Das erste dürfte — wie wir auch hoffen wollen — das Wahrscheinlichere sein, indem auf die Monate April und Mai dem preußischen General v. **Knoblauch** das Gouvernement über die Festung auf 2 Monate übergeben werden soll, nachdem der österreichische General **Signorini** solches 2 Monate inne gehabt hat. — Am 1. April soll dem Könige von Dänemark der Fahneneid geleistet werden.

Oesterreich.

Der in Venedig angekommene Kaiser hat alsbald dort das Patent unterzeichnet, wonach Venedig wieder zum Freihafen erhoben ist. — Vom 1. April ab hat der Staat der österreichischen Bank versprochen, bei allen seinen Zahlungen den vierten Theil in Silber zu leisten. Gleichzeitig und verhältnißmäßig beginnt die Bank mit Einlösung der kleinen Noten unter 10 Gulden durch Silbergeld, indem sie Letzteres an alle Steuerämter versendet, wo die Verwechselung gegen Empfangsbestätigungen vor sich geht. Gleichzeitig muß aber auch der fünfte Theil aller Steuern in Silber gezahlt werden. — In der Charwoche erwartet man eine Deputation von 66 Pesther Damen, welche dem Kaiser ein Gesuch um Amnestie für alle noch in Haft befindlichen Ungarn vorlegen wollen. — Der Kaiser wird seine Rückreise aus Italien nach Wien über Agram antreten. — Das Gesetz über die neue Zollgesetzgebung für Oesterreich nach den Vorschlägen des Zollkongresses wird nicht verschoben, sondern befindet sich bereits im Drucke.

Schweiz.

Vor dem Angriff auf Freiburg feuerte **Carrard** seine Leute im Namen der heiligen Jungfrau an, das Land von den Kanaillen (der Regierung), die es unterdrücken, zu befreien. Er soll große Thätigkeit entwickelt haben und mit einem großen Säbel bewaffnet gewesen sein. Bei der Verhaftung wurden ihm zwei mit Rosenkränzen umwundene Pistolen abgenommen. Die provisorische Regierung, so wie das provisorische Kriegsgericht, welches bis zur Einsetzung unumschränkte Vollmacht haben sollte, war im Voraus bezeichnet, ebenso eine Standrechtsproklamation fertig. Die Aufständischen scheinen Ursache gehabt zu haben, auf Erfolg zu rechnen, wenigstens hat man von allen Richtungen her größere oder kleinere Schaaren auf Freiburg zuziehen sehen, die freilich, sobald die Thore geschlossen wurden und die eingedrungene Vorhut abgeschlossen war, auseinander flüchteten.

Franz. Republik.

In der Sitzung der gesetzgebenden Versammlung vom 27. März forderte Vaisse, Minister des Innern, einen Kredit zur Feier des 4. Mai (Einsetzungstag der Republik). Einem Gerüchte nach wird **Arnaud** seinen Antrag auf Abschaffung des Wahlgesetzes zurückziehen. — **Rayneval** ist zum Botschafter in Rom ernannt, wohin 3 französische Regimenter Marschordre haben. — Im ganzen südlichen Frankreich finden bedeutende Truppenbewegungen statt, weil man einen sozialistischen Aufstand erwartet. — In der Sitzung vom 28. März gerieth die Legislative in keine geringe Aufregung durch den Antrag **Baze's**: den **Desmar'**schen Antrag: „Wenn, den Vorschriften der Verfassung gemäß, der Fall eintritt, daß zur Wahl eines Präsidenten der Republik geschritten werden muß, so findet diese Wahl nach den Listen statt, die den in **Kraft befindlichen Gesetzen** gemäß für die Wahl der Mitglieder der Nationalversammlung angefertigt worden sind". Der Präsident **Louis Napoleon** sollte nämlich der Ansicht sein, daß die Präsidentschaftswahl im Jahre 1852 nach dem allgemeinen Wahlrecht zu erfolgen habe, während die Ansicht **Baze's** dahin abzielt, jene Wahl müsse nach dem abgeänderten, beschränkenden Wahlgesetze vor sich gehen. Neuerdings hat sich die Regierung für **Baze's** Ansicht erklärt.

Großbritannien und Irland.

Endlich sind die Verhandlungen im Unterhause über die zweite Lesung der sogenannten **Titelbill** (ob Jemand außer der Königin für England das Recht habe, Titel zu ertheilen) beendet und solche mit 438 gegen 95 Stimmen durchgegangen. Hiernach dürfte Erzbischof **Wiseman** den ihm vom Papste verliehenen Titel in Großbritannien nicht führen oder müßte wenigstens die Genehmigung der Königin dazu einholen. — Die Königin und ihr Hof sind am 25. v. M. von Osborne wieder im Buckingham-Pallast zu London eingetroffen.

Türkei.

Die bisherigen Fortschritte der Insurgenten sind durch das nach erfolgter Konzentration hervortretende energische Einschreiten der türkischen Truppen gehemmt und am 23. v. M. hat **Ibrahim** bei Chulhissac in Bosnien entschieden über die Insurgenten **gesiegt**. Die Insurgenten verließen Banjaluka und flüchteten nach Pridor und Maidan. Das von dem Häuptling **Ali-Keditsch** versuchte zweite Aufgebot dürfte in Folge des gedachten Sieges schwerlich zu Stande kommen.

Lausitzisches.

Sorau. Nachdem am 23. März der Superintendent Herr Korn durch den General-Superintendenten Herrn Hupe in seinen neuen Wirkungskreis bei der Gemeinde Sorau eingeführt worden war, wurde derselbe Montags den 24. den sämmtlichen Herren Geistlichen und Lehrern der Diözese, als ihr neuer Ephorus, durch eine kirchliche Feierlichkeit vorgestellt. Herr Schloßprediger Dr. Schade begrüßte den neuen Herrn Superintendenten im Namen der Herren Geistlichen mit kräftigen, tiefdurchdachten Worten und Herr Gymnasialdirektor Dr. Adler im Namen sämmtlicher Herren Lehrer in einem trefflichen Gedichte. Ein gemeinschaftliches heiteres Mittagsmahl in dem Gasthofe zur Stadt Berlin schloß die Feier des Tages. (S. W.)

Aktuarius Ultsch zu Neuzelle wurde Stellvertreter des Polizeianwalts für den Gerichtsbezirk Neuzelle und Fürstenberg.

Bestätigt ward der Schneidermeister Zipfler in Forst als unbesoldeter Senator.

Als Agenten wurden bestätigt: Kaufmann L. Oelschläger zu Guben für die Leipziger Brandversicherungsbank; die Kaufleute Meißner zu Sommerfeld und Müller zu Sorau für die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau; Kaufmann Hammer zu Forst legte seine Agentur der Preußischen National-Versicherungsbank zu Stettin, Kaufmann Petzoldt zu Sorau die der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau nieder.

Einheimisches.

Görlitz, 26. März. (Sitzung für Straffachen. Schluß.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsrath zur Hellen, Kreisrichter Baier; für die Staatsanwaltschaft: Assessor Bock; Gerichtsschreiber: Referendarius Heinrich.

3) Der Kleingärtner Christoph Kindler aus Nieder-Langenau ist angeklagt, auf Penziger Revier 4 Stück Fichtenstangen im Werthe von 1 Thlr. entwendet zu haben. Der Angeklagte ist der That geständig. Er wurde des vierten Holzdiebstahls für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkokarde zu 4 Wochen Arbeitshaus, ebenso in die Kosten verurtheilt.

4) Die Dienstmagd Auguste Karoline Schwanitz aus Kreba ist der Landstreicherei und wissentlichen Veräußerung fremden Eigenthums angeklagt. Die Angeklagte wurde zu Weihnachten von ihrem Dienstherrn, dem Stadtgärtner Walter hierselbst, entlassen und hat sich seit dem Februar geschäftslos herumgetrieben. Auch hat sich dieselbe bei einer gewissen Klinke ein Kleid geborgt und dasselbe für 1 Thlr. verkauft. Angeklagte ist der That geständig. Sie wurde der Landstreicherei und wissentlichen Veräußerung fremden Eigenthums für schuldig erklärt und zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch beantragt, die Verurtheilte in eine Correctionsanstalt zu bringen.

5) Der Einwohner Johann Gottlieb Becker aus Holtendorf ist angeklagt wegen wiederholter Landstreicherei und Bettelns. Durch das Zeugniß des Schutzmann Franke und der Köchin Förster wurde festgestellt, daß Angeklagter im preußischen Hofe hierselbst gebettelt habe. Der Antrag wegen Landstreicherei wurde zurückgenommen, und Angeklagter zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch beantragt, denselben in eine Correctionsanstalt zu bringen.

6) Die Tagearbeiter Johann Gottfried Bergmann und Carl Gottlieb Graf aus Waldau sind zweier kleinen gemeinen Diebstähle in unbewohnten Gebäuden angeklagt und der Beschädigung von Telegraphenanlagen bezüchtigt. In der Nacht vom 21.—22. Oktober wurden die Bahnwärterbuden des Jackisch und Eltner zu Haidewaldau erbrochen und aus denselben verschiedene Sachen im Werthe von 5 Thlr. 16 Sgr. gestohlen, auch zugleich die Telegraphenanlage beschädigt. In der Haussuchung bei den Angeklagten wurden verschiedene gestohlene Sachen, welche versteckt waren und über deren Erwerb sich dieselben nicht ausweisen konnten, auch einige Leinen von der beschädigten Telegraphenanlage vorgefunden. Da jedoch der Thatbestand nicht festgestellt werden konnte, wurden beide Angeklagte freigesprochen und von Strafe und Kosten entbunden.

7) Der Kleingärtner Johann Gottlieb Kalbe aus Kieslingswalde ist angeklagt, in der Nacht des 21. Januar aus einer Kartoffelmiethe eine Berliner Metze Kartoffeln im Werthe von 1 Sgr. entwendet zu haben. Er wurde, der That geständig, eines kleinen gemeinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen für schuldig erklärt und zu 14 Tagen Gefängniß, Verlust der Nationalkokarde und in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 31. März. Nachstehende Primaner sind am 25. zur Universität reif befunden worden: Robert Beisert, aus Sprottau, studirt Jura in Breslau; Paul Müller, ebendaher, desgleichen; Karl Haupt, aus Cottwitz bei Sagan, studirt Theologie und Philologie in Leipzig; Louis v. Schönermarck, aus Linderode bei Sorau, studirt Jura in Berlin; Emil Jochmann, aus Liegnitz, studirt Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin.

Verzeichniß
der im Auslande angestellten preußischen Consuln.
(Schluß aus No. 37.)

Hamburg.

Hamburg: Wilh. Oswald, Kommerzienrath, Generalconsul für die Stadt Hamburg und deren Gebiet, sowie auch für das herzoglich holsteinische Elbufer, mit Einschluß der Städte Altona und Glückstadt; ingleichen für das königlich hannoverische Elbufer von Harburg bis zum Ausflusse der Elbe, und C. A. Stägemann, Viceconsul. (Ressort: Altona und Glückstadt: s. Dänemark; Curhafen: J. C. N. Kröger, Viceconsul.)

Hannover.

Emden: Hüllesheim; Leer: Karl Schoelvinck, Consuln.

Hayti.

Port républicain: Edmund Schlüter, Consul.

Kirchenstaat.

Ancona: Leonh. Maggi; Civita Vecchia: Pietro de Filippi; Rom: A. Marstaller, Consuln.

Lübeck.

Lübeck: Eduard G. Kulenkamp, Konsul.

Meklenburg.

Rostock: Martin Köster; Wismar: B. C. Frentz, Consuln.

Mexiko.

Mexiko: C. Beneke, interimistischer Consul; Matamoros: Consul (vacat); Mazatlan: Th. Kunhardt, Consul; Puebla: J. C. Wesche, interimistischer Consul; Tampico: Fr. Claussen, Consul; Tuspan: C. F. Döring, interimistischer Consul; Vera Cruz: d'Oleire, Consul. (Ressort: Hualisco: A. Haase, konsularischer Privatbevollmächtigter.)

Neapel und Sicilien.

Messina: W. Jäger, Consul. (Ressort: Catania: Gustav Jacob: Viceconsul; Licata: Francesko Morello, Viceconsul.) Neapel: Karl Zehelein; Palermo: F. W. Wedekind, Consuln. (Ressort: Girgenti: Gaetano Garrano; Trapani: Francesco di san Malato, Viceconsuln.)

Niederlande.

Rotterdam: F. Levenhagen, Generalconsul für die Niederlande, und Friedr. Carp, Consul. (Ressort: Dortrecht: J. C. Decking Dura; Schiedam: A. Prins, consularische Privatbevollmächtigte.) Amsterdam: D. C. Splitgerber, Consul. (Ressort: Harlingen: Dirk Fontein; Helder: Joh. van Herwerden, Viceconsuln; Texel: W. J. H. Bock, consular. Privatbevollmächtigter.) Vliessingen: Dr. Uyttenhooven, Consul.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York: Joh. Wilh. Schmidt, Generalconsul. (Ressort: New-Bedford: George Hussey; Boston: J. Aug. Hirsch, Viceconsuln.) Baltimore: Ferdinand Ludw. Brauns; Charlestown: Ludw. Trapmann; St. Louis: C. C. Angelrodt; New-Orléans: W. Vogel; Philadelphia: G. H. Mecke, sämmtlich Consuln.

Oesterreich.

Triest: Herrm. Lutteroth; Venedig: J. Treves; Wien: Moritz Goldschmidt, Consuln.

Oldenburg s. Bremen.

Portugal.

Generalconsul s. Spanien. Lissabon: J. G. Poppe, Consul. (Ressort: Setuval: Franz Berens, Viceconsul.) Madeira: Francis Turner Borret; St. Miguel: Heinr. Scholtz, Consuln. (Ressort: Huerta: Dobney jun., consularischer Privatbevollmächtigter.) Oporto: Robert van Zeller, Consul.

Rußland und Polen.

Archangel nebst Salemboe: Karl Brand, Consul; Kertsch: Consul (vacat); Libau: Heinrich Soerensen, Consul, und Jens Koch, Viceconsul; Moskau: W. Rosenstrauch, Kommerzienrath; Narva: J. M. Drave, Consuln; Odessa: Trebbin, Viceconsul; Pernau: Christn. Joachim Schmidt, Consul. (Ressort: Arensburg auf der Insel Oesel: Joh. Bazoncourt, Viceconsul.) St. Petersburg: Joh. Bernh. Kempe, Consul. (Ressort: Kronstadt: Friedr. Winberg, Viceconsul.) Reval, Andreas Koch, Consul; Riga: C. H. Wöhrmann, Generalkonsul für Kur- und Liefland, und C. H. Oelsner, Viceconsul; Warschau: v. Wagner, Legationsrath, Generalkonsul; C. Jacobson, Kanzleirath, und Klein, General-Consularsekretär; Wiburg: Joh. Friedr. Hackmann, Consul; Windau: Consul (vacat).

Sardinien.

Genua: C. C. Schmidt; Nizza: J. Avigdor, Consuln.

Schweden und Norwegen.

Arendal: Hans Herloßen, Consul; Bergen: A. Konow, Consul; Carlskrona: C. W. Palander, Konsul; Christiania: Hans Faye, Generalkonsul; Chrstiansand: O. C. Reinhard; Drontheim: Arila Huitfeld; Gothenburg: W. Barkow; Helsingborg: C. J. F. Rooth; Hernösand: Kempe; Landskrona: L. A. Frys; Malmö: H. Runnerström; Norrköping: And. Ol. Eschelsson; Stockholm: Adam Hr. Otto; Tromsoe: Rasmus Trane Skancke; Wisby auf der Insel Gothland: J. N. Kinberg; Ystad: Karl Jakob Hemberg, sämmtlich Consuln.

Sicilien s. Neapel.

Spanien.

Madrid: Freih. Dr. v. Richthofen, geh. Kriegsrath, Generalkonsul für Spanien und Portugal; Alicante: G. White; Barcellona: A. Peyra y Mach, Consuln; Bilbao: Joh. Amann, Handelsagent; Cadix: Ludolph Christ. Uhthoff, Consul, und Fr. W. Uhthoff, Viceconsul; Corunna: Franz Barrié, Consul; Mallaga: H. Roose, Generalkonsul für das Königreich Granada; Sevilla: Anton Merry; Valencia: Vincent Ferrer y Valles, Consuln.

In den spanischen Besitzungen.

Havanna: César Vernet; St. Jago de Cuba: James Bauch, Consuln.

Toskana.

Livorno: Christian Appelius, Consul.

Türkei.

Cairo: v. Penz, Legationsrath, Kammerherr, Generalkonsul für Aegypten und Syrien, und P. Bokty, Viceconsul. (Ressort: Beirut: Weber, interimistischer Consularagent; Damascus: Dr. Wetzstein; Jerusalem: Dr. Schultz, Consuln.) Bucharest: Freih. v. Meusebach, geh. Regierungsrath und Generalkonsul für die Moldau und Wallachei, und Leo Theremin, Kanzler. (Ressort: Gallacz: König, Consul.) Jassy: Freih. v. Loos, Consul, und Ebert, Kanzler; Adrianopel: Barthelemy Badetti, Viceconsul; Cypern: Giacomo Mattei, Consul; Dardanellen: F. W. Calvert, interimistischer Viceconsul; Salonich: Blunt, interimistischer Consul; Smyrna: N. Pezzer, Viceconsul.

Uruguay.

Montevideo: H. Thode, Consul.

Venezuela.

La Guayra: Otto Harrassowitz, Consul; Puerto Cabello: Consul (vacat).

Bei vorstehender Mittheilung bemerken wir zugleich, daß wir in geeigneten Fällen bereit sind, Anfragen und Gesuche bei den Consulaten zu befördern und zu unterstützen.

Die Handelskammer.

Publikationsblatt.

[1680] Diejenigen Besitzer von Hunde-Steuer-Freischeinen, welche selbige zur Verlängerung pro I. Semester 1851 bei der Kasse noch nicht eingereicht haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen abzugeben.
Görlitz, den 31. März 1851. Die Stadthauptkasse.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1685] Die heute früh 1/4 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.
Mittel-Deutschossig I. Antheils, den 30. März 1851. Semmer.

[1684] Innigen Dank allen Verwandten und Freunden, welche aus herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit meiner leider zu früh verstorbenen Gattin durch thätige Hilfe und freundlichen Zuspruch ihre Leiden linderten, und auch allen Denen, welche durch Ausschmückung des Sarges ihre innige Theilnahme bekundeten. So auch herzlichen Dank dem Herrn Diakonus Kosmehl für den lindernden Balsam der Religion bei dem uns so schwer getroffenen Verluste. Noch bitte ich freundlich, dieses so theure Mitgefühl auch auf die Hinterbliebenen übergehen zu lassen.
Görlitz, den 31. März 1851. E. Schwarz nebst Familie.

[1690] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**
von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen 2c. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz,** Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

[1674] Auf dem Dominium Köslitz sind circa 30 Schock **Rohr** zu verkaufen.

[1686] Ein gesundes starkes **Arbeitspferd** (Wallach), 8 Jahr alt, ist Neißstraße No. 707. zu verkaufen.

[1687] Eine schöne **Eiersammlung**, 410 Stück, ist billig zu verkaufen. Durch wen? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[1675] **Zu verkaufen**
sind ein Paar noch fast neue **Silen-Geschirre** nebst **Riemleinen.** Zu erfragen im Gasthof zur Krone No. 1.

[1676] **Eine Quantität Pferdedünger ist zu verkaufen Obermarkt, goldene Krone.**

[1681] **Bekanntmachung.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen, sämmtliches **Schlosserhandwerkszeug** zu verkaufen. Auch ist sogleich die Werkstatt zu beziehen. Näheres Teichstraße No. 477b.

[1679] Bestellungen auf gutes **Futtermehl**, den Centner für 1 Thlr. 8 Sgr., vom Bahnhof hierselbst, nimmt an und liegen Proben zur Ansicht bereit beim Herrn

Gasthofsbesitzer Knauth,
zur goldenen Krone.

Zickelfelle.

Im Auftrage einer bedeutenden Fabrik in Frankreich kaufe ich Zickelfelle im Einzelnen sowohl, wie in großen Quantitäten, und zahle für schöne, gesunde Waare die höchstmöglichen Preise.
Görlitz, im März 1851.

Heinrich Cubens,
Obermarkt- und Breitestraße-Ecke.
[1682]

[1683] **Gesuch.**
Eine Frauenstelle in der Peterskirche, nahe der Kanzel, wird zu kaufen gesucht, und bittet man darauf Reflektirende ihre Adressen, mit Angabe der Nummern der Stellen, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

[1622] **Zur Beachtung.**
Mein Verkaufslokal befindet sich vom 1. April an in meinem eigenen Hause, Kränzelgasse No. 368., und nicht mehr wie früher Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke, was ich meinen geehrten Kunden mit der Bitte bekannt mache, ihre gütigen Aufträge mir auch dahin folgen zu lassen.

Julius Hermann Oßwald,
Strumpfwaarenfabrikant.

[1500] **10 Arbeiter-Familien,**
welche den Nachweis über ihr bisheriges tadelloses Verhalten führen können, finden sogleich auf dem Dominium Mönau bei Klitten freundliche geräumige Wohnungen und dauernde Arbeit gegen einen jährlichen Miethzins von 1 Thlr.

[1671] Eine **Schnupftabaksdose** wurde auf dem Wege von der Oberkahle bis auf den Fischmarkt verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[1628] Steinstraße No. 25. ist die zweite Etage zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere bei **Eduard Wagner.**

[1670] Zwei Pferdeställe sind alsbald zu vermiethen und das Nähere zu erfahren in No. 183. am Ober=Jüdenring, parterre.

[1677] Im „Deutschen Hofe" auf der Pragerstraße, in einer der romantischsten Gegenden der Stadt, sind folgende Wohnungen vom ersten Juli d. J. ab zu nachstehenden jährlichen Preisen zu vermiethen und zu beziehen:

I. Im Hauptgebäude: a) parterre ein Verkaufsladen mit heizbarer Stube für 25 Thlr.; b) im ersten Stock, vorn heraus, eine Stube mit Alkove und Bodenkammer für 25 Thlr.; c) im zweiten Stock: 1. linker Hand, vorn heraus, eine Stube mit Alkove und Bodenkammer für 25 Thlr., 2. rechter Hand, vorn heraus, zwei Stuben mit Alkove, Küche und Bodenkammer für 50 Thlr.

II. Im Nebengebäude: im ersten Stock, vornheraus, eine Stube mit Alkove, Küche, Keller und Bodenraum für 35 Thlr.

Görlitz, den 31. März 1851. **J. G. Weinbrig.**

[1678] Obere Langestraße No. 166 a. ist eine kleine Stube zu vermiethen und bald zu beziehen.

[1688] Untere Langestraße No. 230. ist in der ersten Etage, hintenheraus, eine möblirte freundliche Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1691] Brüderstraße No 6., im Schönhofe, ist eine freundliche Stube mit Alkove, Kammer und übrigem Zubehör, vornheraus, 1 Treppe hoch, zu vermiethen und sofort oder zum 1. Juli zu beziehen. Näheres ist zu erfahren bei Schultze in No. 7.

[1795] **Sehr zu beachten.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unsere Wohnung verändert haben.

Hilbert,
Hüttig,
Fetter, } Jäger des 5. Jäger=Bataillons.

[1699] In der Breslauer Zeitung, No. 88. vom 29. März, unter Görlitz vom 27. März, befindet sich eine Nachricht über den

„Exceß der Schuhmachergesellen."

Nachdem ich mich persönlich von dem Inhalt überzeugt habe, lese ich zu meinem großen Erstaunen, daß ich die Lade der Schuhmachergesellenkasse gewaltsam eröffnet haben soll. War nie etwas Beleidigerendes für mich, so ist es dieses, welches ich verbrochen haben soll. Nachdem ich unbescholten von der ersten Stunde meines Lebens und unbescholten vom 5. Febr. 1848 als rechtlicher Bürger der Stadt Görlitz dastehe, so kann ich solches durchaus nicht gleichgültig auf sich beruhen lassen. Wären die Schuhmachergesellen zu mir gekommen, so würde ich ihnen von einem solchen unsinnigen Verfahren gewiß abgerathen haben. Zu meiner Vertheidigung verlange ich von dem Korrespondenten, daß derselbe durch die vier in der Stadt Görlitz erscheinenden Lokalblätter, durch die Breslauer Zeitung und das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Liegnitz binnen acht Tagen meine Unschuld an den Tag, und denjenigen, welche sich freuen oder betrübt darüber sind, zur Beruhigung vorgelegt werde, widrigenfalls ich im entgegengesetzten Falle die Klage gegen ihn durch das Königl. Kreisgericht zu Görlitz veranlassen werde.

Ernst Engelmann, Innungs=Tischlermeister, Lunitz No. 524.

Literarische Anzeigen.

[1682] Die **Heyn**'sche Buchhandlung (**E. Remer**) übernimmt Bestellungen auf die

„Neue Oderzeitung"

und liefert dieselbe täglich. Vierteljährlicher Pränumerationspreis 1 Thlr. 24½ Sgr.

[1618] **Abonnement**
auf den
Ober-Lausitzer Anzeiger.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement, wozu wir ergebenst einladen. Derselbe, einen Bogen stark, erscheint wöchentlich (Donnerstags) einmal, und finden Inserate, die gespaltene Zeile 6 Pf., die weiteste Verbreitung. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 7 Sgr. 6 Pf., incl. Porto.
Rothenburg O./L., den 27. März 1851.
Die Expedition des Ober-Lausitzer Anzeigers.

[1607] Bei **Im. Tr. Wöller** in **Leipzig** erschien nachstehendes für **Gärtner und Gartenfreunde** gleich nützliches Buch, dessen grosse Brauchbarkeit sich seit vielen Jahren bewährt hat, abermals in neuer Bearbeitung, und kann dieses durch **jede Buchhandlung des In- und Auslandes** bezogen werden, in **Görlitz** in der **Heyn**'schen Buchhandlung **(E. Remer):**

Der unterweisende Zier- und Nutzgärtner.

Vollständ. Lehr- und Handbuch des **Gartenbaues in allen seinen einzelnen Zweigen und Verrichtungen.** Enthaltend: Praktische, auf langjähr. Erfahrungen begründete Anleitung, **alles Erforderliche** bei den **Anlagen, Kulturen und Treibereien** in der

Zierpflanzen-, Baum-, Obst-, Wein- und Gemüsezucht

auf

die **zweckmäßigste und vereinfachteste Weise** so zu besorgen, daß bei dem **größten Vergnügen** der höchste **Nutzen** erzielt wird. Für **Gärtner** und **Gartenfreunde**, sowie als Leitfaden für **Gärtnerlehranstalten** bearbeitet von **C. F. Förster.** (Mit Abbildungen.)
Dritte, gänzlich umgearb. und bedeutend vermehrte Auflage.
(Eleg. geheftet in Umschlag.) 1 Thlr. 15 Ngr. oder Sgr.

Der Vorstand der Pfälz. Gartenbaugesellschaft erklärte, daß ihn noch kein Gartenbuch so angesprochen habe, wie dieses, und krönte des Verfassers Verdienst durch ein Ehrendiplom.

Ueberhaupt vereinigen, — nach dem einstimm. Urtheile der tüchtigsten Praktiker, — dieses und **Gruner-Förster's Blumen- und Monatsgärtner** auf ausgezeichnete Weise wissenschaftl. Gründlichkeit mit der leichtfaßlichsten Deutlichkeit und enthalten einen wahren Schatz von wohlgeprüften Erfahrungen, weshalb sie auch sämmtlich eine der ersten Stellen unter den Gartenbüchern einnehmen.

In Kommission der **Heyn**'schen Buchhandlung, Obermarkt No. 23., ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte von Görlitz

von **C. G. Th. Neumann,**
Doktor der Philosophie und Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.
Nebst dem neuesten Situationsplane der Stadt und der Ansicht des Obermarktes im Jahre 1800.
47 Bogen in Oktav. — Preis 2 Thlr.

☞ **Gedruckte Miethkontrakte,** daran geheftet das **Quittungsbuch,** sind zu haben in der Buchdruckerei von **Julius Köhler,** das Stück zu 2 Sgr., im Dutzend mit 25% Rabatt.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.